

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich einschließlich der Postlagen in Preußen D. S. und bei allen Postanstalten des Inlandes 2 Mark.
Genuss Nr. 56.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Anzeigengebühr: für die einspaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfg., Reklamen 75 Pfg.

Oberschlesische Zeitung.

Nr. 213. Bentzen OS., Dienstag, den 15. September 1908. IV. Jahrgang.

Leitender Redakteur und verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Heinrich Koerker in Bentzen OS., Gomburg; für den Inseratenteil: Arthur Gumbold in Bentzen OS. — Notationsdruck und Verlag Oberschlesische Zeitung, G. m. b. H., Bentzen OS., Pielerstraße Nr. 18.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

br. Weltfrieden.

Als eine der wertvollsten Ertragsfrüchte, die die letzten Jahrzehnte der menschlichen Gesellschaft befrucht haben, darf man den Weltfriedensgedanken betrachten. Frühere Zeiten betrachteten den Krieg, wenn überhaupt als ein Übel, so doch als ein notwendiges, unvermeidliches Übel. Die moderne Kultur verabscheut den Kampf der rohen Gewalt, die ihn die feindlichen Heere durch Tod und Wunden ausbreiteten, als unvereinbar mit der geistigen Persönlichkeit des Menschen. Humanes Empfinden klagte um die Leiden, die den Kämpfern selbst wie ihren in der Heimat zurückgelassenen Angehörigen durch den Krieg verursacht werden. Zu diesen idealen Erwägungen gesellten sich praktische Notwendigkeiten um das Urteil über die Bedeutung des Krieges für Völker und Staaten zu berichtigen. Der Agrarstaat vermag einen Krieg ohne dauernde Schädigung zu ertragen, der Industrie- und Handelsstaat dagegen wird durch einen länger dauernden Krieg, selbst wenn er siegreich enden sollte, leicht dem wirtschaftlichen Ruin überantwortet. Gerade der letzte Gedanke wie auch die Rücksicht auf die außerordentlich hohen Lasten, die ein Krieg dem modernen Staat auferlegt, haben dazu beigetragen, den Bestrebungen zur Sicherstellung des Weltfriedens bei den Regierungen und Staatsmännern geneigtes Gehör zu verschaffen. Bekannt sind die Haager internationalen Konferenzen, die unzweifelhaft schon manchen bedeutenden Fortschritt gebracht haben und für Zukunft unzweifelhaft ihre persönliche und gesellschaftliche Fortschrittlichkeit noch gegenwärtig gestalten werden. Wenn von anderer Seite seit von einem Fiasco der Friedenskonferenzen gesprochen wurde, so war dies darin begründet, daß man wohl erwartete, daß man ihnen Aufgaben zuwachte, deren Lösung zur Zeit wenigstens, noch ganz unmöglich ist. Weder bekannt ist eine andere Einrichtungs, die der Förderung des Weltfriedens zu dienen bestimmt ist, die Konferenzen der interparlamentarischen Union, deren 15. in jüngsten Tagen in Berlin zusammengetreten wird. Die Union ist eine freie Vereinigung von Parlamentariern aller Kulturstaaten zur gemeinsamen Beratung der Maßnahmen, die ergriffen sind, den Ausbruch eines Krieges hinauszuhalten. Es ist klar, daß ihren Beschlüssen nicht dieselbe Bedeutung zukommen kann, wie den völkerrechtlichen Verträgen einzelner Staaten. Andererseits wäre es aber auch wichtig, die interparlamentarischen Konferenzen als ganz bedeutungslos zu betrachten. Wenn eine große Zahl von Parlamentariern, Männern also, die berufen sind, an der

Erledigung der Staatsgeschäfte mitzuwirken, öffentlich für den Friedensgedanken eintreten, so ist das unzweifelhaft ein großer moralischer Erfolg der Friedensbewegung. Des weiteren darf man auch erwarten, daß solche Kundgebungen die öffentliche Meinung stark zu Gunsten der Friedensbewegung beeinflussen werden, und daß die Teilnehmer selbst in den Bestrebungen ermutigt werden, propagandistisch wie auch im Falle einer Kriegsgefahr durch tatkräftiges Handeln ihre Ideen zu vertreten. Endlich ist daran zu erinnern, daß die Arbeiten der Konferenz, insofern sie der Fortbildung des Völkerrechts gewidmet sind, den Arbeiten der staatlichen Friedenskonferenzen wertvolle Unterstützung leisten. Auf der Berliner Konferenz z. B. sollen alle Gegenstände einer erneuten eingehenden und sorgfältigen Prüfung unterworfen werden, die auf der zweiten Haager Konferenz unerledigt geblieben oder an dem Widerspruch der Mehrheit der Staatsvertreter gescheitert sind, vor allem die Frage des Weltfriedensgerichts und die Frage der Unverletzlichkeit des Privateigentums im Seekriege. Es ist klar, daß diese Fragen auf der Konferenz selber nicht zu einer endgültigen Lösung gebracht werden können. Es ist beabsichtigt, wie Reichstagsabgeordneter Professor Eichhoff in „Tag“ (Nr. 306) mitteilt, daß jede Landesgruppe der Union eine Kommission zur weiteren Prüfung der strittigen Fragen einsetze und die Bundesregierungen erüden soll, dieser Kommission alles erforderliche Material zur Verfügung zu stellen. Man hofft, daß dann bis zum Jahre 1915 diese Fragen zur Entscheidung reif sind und von der dritten Haager Konferenz, die bekanntlich 1915 zusammenzutreten wird, gelöst werden können. Nimmt man nun noch hinzu, daß schon an sich der persönliche und gesellschaftliche Fortschritt der verschiedenen Staaten außerordentlich wertvoll ist für den Ausgleich der zwischen den Nationen bestehenden Gegensätze und damit für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens, so darf man das feste Vertrauen hegen, daß die Arbeiten der Berliner interparlamentarischen Konferenz nutzbringend und erfolgreich sein werden, und dies um so mehr, als die Zahl der Parlamentarier, die diesmal zusammenkommen, eine außerordentlich große ist. 19 Kulturstaaten werden in Berlin durch fast 1000 Vertreter des Volkes vertreten sein, darunter entsendet Italien allein 124, Oesterreich und Belgien je 106, England 68, Frankreich 36 Mitglieder. Wägen die fremden Delegierten vor allem die Gewißheit gewinnen, daß das deutsche Volk am allerwenigsten an einen Krieg denkt, sondern freudig jedes Mittel begrüßt, das der Erhaltung des Weltfriedens dienlich ist.

Deutsches Reich.

Bentzen, 14. September.

Der Kaiser traf mit den Prinzen August Wilhelm und Oskar Sonnabend vormittag 11 Uhr 10 Min. auf Station Wildpark ein. Zum Empfange hatte sich die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise eingefunden. Der Kaiser begab sich ins neue Palais.
Der Kaiser hielt bei seinem Besuch in Kolmar in Erwiderung der Rede des dortigen Bürgermeisters folgende Ansprache:
Ich spreche Ihnen von ganzem Herzen meinen Dank aus für Ihre freundliche Ansprache und für die Gefinnungen der Stadt Kolmar, die aus Ihren Worten hervorleuchteten. Zu den erhebenden Eindrücken, die ich während meines Aufenthaltes in diesem Jahre in den Reichsländern geschöpft habe, und wie vor allem Dingen auch die große Liebe und begeisterte Wärme überall und an allen Orten im Elsaß und in Lothringen mich herzlich berührt haben, gestellt sich auch dieser letzte Tag als ein sympathisches Glied in dieser Kette. Die Städte, die ich durchfahren habe, sei es im Rheingebirge, sei es auch in waldiger Schucht, haben sich bemüht, durch Schmuck, durch reichliche Blumenlagen und durch Darbietung der Erzeugnisse des Landes mir Kunde zu geben von der Freude, mit der sie mein Besuch erfüllt hat. Ich spreche hierfür sowie auch für den Empfang in Kolmar dem Stadthauptmann und den Vertretern der Stadt herzlichsten Dank aus! Ich danke Ihnen für die Einladung in Ihr Rathaus. Eine Hauptfrage für mich ist das Studium der Geschichte und darauf begründet die Pflege der Tradition. Wir sind hier auf einem, historischen Boden. Bis in die Karolingerzeit hinein reicht die Geschichte der Städte und Dörfer, ja sogar bis in die Römerzeit, und auch Kolmar hat eine glänzende Geschichte aus frühesten Zeit bis in die Jetztzeit hinein; gesinnungstüchtig, echt anhänglich an seinen Boden und an sein Vaterland. Ich brauche bloß einen berühmten Namen aus Ihrer Stadtgeschichte zu nennen, den Namen Köhlermann; dessen Schicksale hat auch diese Stadt wie dieses schöne Land durchmachen müssen. Man aber ist es ihr gegeben, in Frieden sich auszubreiten und zu entwickeln. Der Friede wird erhalten bleiben und das Land wird weiter grünen und blühen können. Kolmar sowohl wie das Elsaß können ganz sicher sein, daß sie in den Falten meines Herzens einen besonders festen und sicheren und warmen Winkel haben, daß ich stets an Sie denken und mit Freunden Ihre Entwicklung verfolgen werde. Diese Entwicklung wird sich, Gott sei Dank, unter dem Schutze des deutschen Reichsadels und unter meiner Standarte vollziehen und, so Gott will, niemals gestört werden. Das ist es, was Sie alle wünschen. Meines Interesses und meiner warmen Fürsorge für Sie dürfen Sie versichert sein! Ich trinke auf das Wohl der Stadt Kolmar, ihrer Bürger und ihrer Vertreter. Die Kolmarer sollen leben!

Der Hüttenmeister.

Roman von Gebhardt Schäfer-Persiani.

(Nachdruck verboten.)
„Sie nennen mich Margarethe?“ fuhr die Blinde auf.
„Sie kennen mich? Ja — und irre ich nicht, so hörte ich schon einmal diese Stimme, freilich weiß ich nicht mehr, wann und wo. Ich besitze keinen Sinn mehr für die Zeit, ein Tag verläuft wie der Andere, lichtlos und traurig.“
„Ich will Ihnen zu Hilfe kommen, Margarethe. Vor allem, verbannen Sie jede Furcht, jedes Mißtrauen. Ich will wirklich nur Ihr Bestes, wie Ihnen die Frau Dene sagte. Sagen Sie sich eine Weile, dort ist ja wohl ihr Diebstahlsklag. Was ich Ihnen zu sagen habe, läßt sich nicht mit zwei Worten abmachen. Hören Sie mich ruhig an.“
Margarethe ließ sich auf der Steinbank nieder.
„Sie legte, wie meist, die Hände in einander und ließ den Kopf auf die Brust sinken.“
„Ich höre Herr Farrer.“
„Wannam ließ sich auf einen Stuhl in ihrer Nähe nieder und begann:
„Ein Jahr ist es her, Margarethe, da sah ich Sie das erste Mal. Es war ein trauriger Tag. Ein armer Fischer brachte Sie ins Haus, nachdem er Sie mit vieler Mühe aus dem nassen Sterbebett entrisen hatte. Diese Mühe des erschöpften Alten wollten Sie damit belohnen, daß Sie sich auch Neue den Tod zu geben beschloßen.“
„Dann weiß ich, wer Sie sind!“ hauchte sie leise.
„Ihr beständiges Schweigen“, fuhr er fort, ließ es damals zweifelhaft, ob der Zufall, oder Ihr eigener tragbarer Wille Ihr Leben in Gefahr brachte. In meinem Arme habe ich mancher Schuld und manchem Unglück ins Auge geschaut, daß dieser Blick scharf wurde. Ich erkannte, daß es ein Selbstmord war, den Sie begehen wollten, und den ich

von meinem Standpunkte aus stets verwarf und verwerfen mußte. Ich erreichte so viel bei Ihnen, daß Sie mir erlaubten, Ihnen die erste Pflege anzubringen zu lassen, und was die Hauptsache war, Sie gaben mir ein feierliches Versprechen.“
„Ich erinnere mich Ihrer Worte“, sprach die Blinde sinnend.
„Sie quälten mich nicht mit Neugier, die mir wehe tun mußte, Sie forschten nicht nach meinen unglücksvollen Erlebnissen, und dennoch hatten Sie Worte für mich, die ich nie vergessen konnte. Sie waren es, der mich belehrte, daß der Selbstmord ein Verbrechen sei und der freiwillig aufgesuchte Tod nur ein Mantel, unter dem man wöhne, alle Schuld bedecken zu können. Ich mußte Ihnen glauben, anfangs wider mein eigenes Wollen — und so lebte ich weiter.“
„Dies war brav von Ihnen“, versetzte der Farrer warm.
„Ich wußte, daß Sie zu besserer Einsicht gelangen würden. Heute nun bringe ich Ihnen die Belohnung für diese Ergebung in Ihr Schicksal.“
Die Stuppen Margarethes verzogen sich ungläubig.
„Mir eine Belohnung?“ sagte sie mit leichter Ueberraschung.
„Ich wüßte nicht, von wem, noch wofür.“
„Ich kann und darf Sie nicht länger hier lassen, eben jetzt ist mir dies zur Gewißheit geworden. Nun vernehmen Sie! Erst vor wenigen Tagen ist eine edle junge Dame von der Reise zurückgekehrt, die sie ein ganzes Jahr fern hielt. Wäre dies nicht gewesen, ich hätte Ihnen längst geholfen, vergessen habe ich Sie nicht. Diese Dame hat selbst mich Schmerz erlitten und reiste vor einem Jahre so plötzlich ab — kurz nach Ihrer Hieherkunft — daß ich es nicht fertig brachte, sie über Ihr Los zu unterrichten. Ich habe dies jetzt nachgeholt. Eine gleich segensreiche Mission führt mich nach Leipzig, und ich ergreife vor meiner Abreise die Gelegenheit, für Sie zu sprechen, die ich für die

Würdige von allen Unglücklichen halte. Ich durfte diese Fürsprache wagen, denn die Dame gab mir den Auftrag, einen tiefen Schmerz zu suchen und zu lindern. So bin ich abgereist mit der Hoffnung, bei meiner Rückkehr zwei gute Taten vereinigen zu können.“
„Sie haben sich meiner erinnert, Herr Farrer?“ flüsterte Margarethe.
„Ich weiß nicht, wie ich Ihnen danken soll!“
„Nur damit, Margarethe, daß Sie versuchen, den Frieden zu erlangen!“ sagte Baumann.
„Wenn dies geschehen ist, bin ich weit hinaus befohlen. Daß Sie mit dieser Freundlichkeit aufgenommen wurden, dient Ihnen als ein Beweis, daß nicht nur die Reichen milde sein können. Wenn der Reichtum nicht soviel Wunden heilt, als er vermöge seiner Mittel könnte liegt die Schuld oft daran, weil er gar nicht weiß, wo all' das Unglück zu finden ist. Ich selbst vermochte, da ich mittellos bin, nichts für Sie zu tun, und meine Herrin war, wie gesagt, fern. Ich weiß nicht, wer Sie sind, und doch fühle ich etwas in mir, das mir sagt, daß ich Ihnen den Frieden wiedergeben kann!“
Margarethe schüttelte den Kopf.
„Ich muß daran zweifeln, weil nichts in der Welt mir das geben kann, was für immer verloren ist.“
„Sie waren bis jetzt hier im Hause gut aufgehoben, Margarethe“, fuhr er fort, „erlauben Sie mir, Sie bei diesem Namen zu nennen, ich weiß keinen anderen. Sie wollten diesen zweiten nie entlassen.“
„Man soll auch meinen anderen nie erfahren“, sagte sie leise.
„Es nützt zu nichts und erspart mir und anderen viel Sorge und Gram.“
„Ich will in dieser Hinsicht nicht in Sie dringen. Vielleicht sprechen Sie einst selbst, wenn Sie einsehen könnten, wie liebevoll Ihnen diese Dame entgegenkommt!“
„Also soll ich fort von da?“ fragte Margarethe.
„Ich darf Ihnen nicht verweigern, daß dies auch ohne

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme anlässlich des Hinscheidens und der Beerdigung unserer innig geliebten, unvergesslichen Gattin und Mutter

Frau Marie Halama

sagen auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Ein herzliches „Gott vergelt's“ der Hochw. Geistlichkeit, insbesondere Herrn Kanonikus Zielonkowski für die Trostesworte am Grabe, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten für das letzte Grabgeleit.

Deutsch-Plekar, den 12. September 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienstag, den 15. September cr., vormittags 10 Uhr vor 12 Uhr ist zwangsweise:

Selterwasser-Füllapparat.

Verammlungsort der Käufer in Namokel's Garten. Philipp, Gerichtsvollzieher.

Zu Ehren des Herrn Landrat Dr. Lenz findet am Sonntag, den 27. September 1908, abends 6 Uhr

ein Abschiedsessen

im Saale des neuen Konzerthauses in Beuthen statt.

Das Gedek einschließlich Nebentischen ohne Wein zu 6 Mk. Zu demselben laden wir mit dem Ersuchen ergebenst ein, Teilnehmerkarten bis spätestens 20. September bei dem Witw oder bei dem Herrn Kreisauschussleiter Görlich im Kreishause zu lösen. Beuthen OS., den 6. September 1908.

Die Mitglieder des Kreis Ausschusses des Landkreises Beuthen.

Katholischer Leo-Verein Beuthen OS.

Dienstag, den 15. September cr.:

Sitzung.

Schluss des Sommerfestes.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. Der Vorstand.

Freiw. Stadt. Feuerwehr

Beuthen OS.

Am Sonnabend, den 19. September d. J., abends 9 Uhr nach Schluss der Hauptübung findet im Feuerwehrraume eine

Hauptversammlung

statt, zu welcher die aktiven und inaktiven Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1. Aenderung der Vereinsstatuten. 2. Besprechung über das Wintervergnügen. 3. Mitteilungen und Anträge.

Der Vorstand.

Variété Sanssouci

Dir. Thomas.

Montag (14. Tag): Beginn der Endkämpfe.

Zwei große Entscheidungskämpfe:

Spitzer-Rheinland gegen Parschan-Luxemburg

Kielbassa-Deutschl. „ Eriksson-Dänemark.

Vorher:

Das erstklassige Spezialitäten-Programm.

Von Mittwoch, den 16. d. Mts. ab:

Programmwchsel.

Spezial-Ausschank Conrad Kissling.

Mittwoch, den 16. September 1908:

Grosses

Schweinschlachten.

Wurstverkauf auch außer dem Hause.

Zurückgekehrt:

Zahnarzt Loeffler.

35000 Mark

auf 1. Hypothek auf hochrentables Grundst. per sofort reichl. Offerten erht. unt. 2. 498 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

400 Mark

1 fast Lehrer neu. Sicherheit u. vierteljähr. Abg. von 50 Mk. Offert. unt. A. 100 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Riesenkaninchen,

drei alte (1 Kammer und zwei Kästchen) und neun drei Monate alte werden wegen Aufgabe der Zucht billig abgegeben. Näheres in der Geschäftsstelle hiesig die Ztg.

Bäckereieinrichtung

Eine komplette, fast neue zu verkaufen. Peter Stassek, Hausbesitzer, Kohberg, Weidenstraße.

NACH PROFESSOR GRAHAM: AMBROSIA BROD u. CAKES GERICKE-POTS DAM. Verkauft der schwächsten Magen schon nach einm. Prob. Preis 2 Pf. 50 St. 10 Pf. 100 St. 18 Pf.

Leo Sitwak, Kleinbergstr. 18. Anton Dada, Bahnhofstr. 28 29. Julius Drzozga, Delikat.-Haus.

Handtellerflechten

heilbar! Grundmanns Rhymol. Zeile ist zweifellos ein großartiges Mittel bei Flechten und juckenden Hautausschlägen. H. Richter in Z. Bei richtiger Anwendung verschwinden Flechten, trockene und nässende, auf Händen, Kopf, Gesicht, Oberkörper und auf den Beinen; lpx. Handtellerflechten, die als unheilbar galten, wurden in kurzer Zeit durch den Gebrauch von Grundmanns Thymol-Seife und der dazu gehörigen Toilette-Creme fortgebracht. Wenn Ihnen von den vielen angepriesenen Mitteln bis jetzt nichts geholfen hat, machen Sie einen letzten Versuch! — Seife 80 Pfg. 3 Stück 2,20 Mk. Toilette-Creme 3 Mk. Apotheker Grundmann, Berlin Friedrich-Strasse 207.

Arthur Frankenstein Fabrik für Stempel aller Art BEUTHEN O.S. Jeder Stempel in 24 Stunden.

Flechten

offene Füße. Flechten, Blauschwarz, Adorbeine, blaue Finger, alte Wunden sind oft sehr heilsam. Wer bisher vergeblich hoffte geht es zu werden, macho noch einen Versuch mit der besten vertriehen Rino-Salbe gilt u. skatrolol Dose Mk. 1. — u. 2. — Da n so reiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma R. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Wer !! Umzugs halber !! Neue

Möbel

ergänzen sowie ganze Ausstattungen framend billig kaufen will, wende sich Beuthen OS., Dnygosstrasse 62. part. bei Thiel. Wichtig für Brautleute! Ueberzeugung macht wahr!!!

Jetzt nur Krakauerstr. 20. Neu eröffnet! Johannes Kozok, Beuthen OS. 20 Nur Krakauerstrasse 20 Grosser Räumungs-Ausverkauf Waren bedeutend billiger. Achten Sie genau auf meine Firma. Jetzt nur Krakauerstr. 20.

Kleine Anzeigen Stellen-, Wohnungs-, Kapitals-Gesuche und -Angebote, An- und Verkäufe, Verpachtungen, Versteigerungen finden wirksamste Verbreitung durch die Oberschlesische Zeitung.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten, event. mit Pension. Parallelstr. 3/4, I. r.

Serr sucht möbl. Zimmer reparat. Eing. ohne Kaffe. Offerten mit Preis unter A. B. an die Exp. d. Ztg.

I grosser Laden für Geschäfts-Bureauzwecke oder Lagerraum, Dnygosstr. 86, per sofort zu vermieten. Näheres durch E. Nowak, Dnygosstr. 86, Telefon 1543.

Ein Laden, Ritterstr. 9, event. als Lagerraum, per sofort zu vermieten. Näheres durch Nowak, Dnygosstr. 86, Telefon 1543.

3 Stuben, Küche, Entree, Skutowskiestr. 10a, sofort zu vermieten. Näheres durch Nowak, Dnygosstr. 86, Telefon 1543.

5 Stuben, Küche, Baderaum, Entree pp. per 1. Oktober; 1 Keller, als Lagerraum, Skutowskiestr. 2 (neben der Gasanstalt) per sofort zu vermieten. Näheres durch Nowak, Dnygosstr. 86, Telefon 1543.

2 Stuben u. Küche mit Badezimmer vom 1. Oktober zu vermieten. Slotta, Bedenstr. 6.

Eine Werkstelle, als Lagerraum geeignet, per Okt. zu beziehen. Gr. Blottnitzstr. 20.

Junger Schneider findet Jahresstellung bei Färbermeister Glucs, Bielawerstr. 27.

Gymnasiasten-Tanzstunde. Am 21. d. Mts. eröffne ich einen Tanz- und Anstands-Lehrkursus für die Schüler des Gymnasiums. Junge Damen, die teilzunehmen wünschen, erhalten nähere Auskunft in meiner Wohnung: Hohenzollernstraße 13 a II (Eingang vis-à-vis dem Bahndamm). Hochachtungsvoll Elisabeth Krämling, geb. Kern, Lehrerin der Tanzkunst.

Maler-Artikel u. Tapeten in großer Auswahl zu mäßigen Preisen. Otto Nawrath, Eingang Hohenzollernstr. 28, auch Bahnhofstr. 3.

Dominium Turawa, Kreis Oppeln, Bahnstation Klein-Kottorz, verkauft 7 Stück fette Kühe. Durchschnittsgewicht 11 bis 12 Zentner.

Wir suchen einen Unternehmer, welcher zur Abfuhr der Hausmülls zwei Paar kräftige Pferde für regelmäßige, dauernde Beschäftigung nebst Kuttschern und Arbeitsträften stellen kann. Offerten an die Grundbesitzer-Wirtschafts-Genossenschaft zu Beuthen OS.

Versicherungsbranche. Die Direktion hochangesehener, moderner Gesellschaft der Lebens-, Unfall- und Haftpflichtbranche sucht erstklassigen Fachmann zur Übernahme ihrer Generalagentur für Oberschlesien. Unangenehmes Arbeiten bei freier Entfaltung der Individualität. Strengste Discretion zugesichert. Gef. Bewerbungen mit näheren Angaben erbeten sub. U. N. 953 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.

Intelligenter Mann als Inzasso- und Verkaufagent für sofort gesucht. Kleine Anstalt erforderlich. Singer Co., Nähmaschinen A.-G., Beuthen OS., Bahnhofstr. 13.

Für Druckfehler in Inseraten soweit dieselben finanziell sind oder den Zweck des Inserats illusorisch machen, leistet die Expedition nur durch berichtigenden Abdruck des Inserats bezw. des unkorrekten Teiles des bes. Erzas, der jedoch bei unbedingten Manuskripten ausgeschlossen ist. Jegendwelche sonstigen Entschädigungsansprüche lehnt sie hin gegen ab.

Ein lediger, ordentlicher Kaushälter kann am 1. Oktober antreten bei Richard Machinek, Beuthen OS.

Zabrze. Ein Laden mit Wohnung u. Nebengelass Zabrze A., Emmystr. 15, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst.

Bekanntmachung.

Bericht Hausgewerbe für das Kalenderjahr 1909.

Die für das Jahr 1909 eingelassenen Wandergewerbebescheinigungen sind bis zum 31. Dezember 1909 gültig.

Für das Gewerbe des Musikmachens auf Straßen und öffentlichen Plätzen ist die Zahl der auszufüllenden Scheine beschränkt.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche ihre Anträge auf Ausfertigung von Wandergewerbebescheinigungen erst nach dem 15. November erbringen, können mit Sicherheit auf die Erteilung derselben noch im laufenden Kalenderjahre nicht rechnen.

Beuthen O.S., den 8. September 1908.

II 11618.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Städtische Handelsschule für Mädchen und Frauen.

Mit Beginn des Winterhalbjahres wird an der städtischen Handelsschule für Mädchen und Frauen am 1. Oktober d. Js.,

wiederum ein neuer, einjähriger Kursus eröffnet werden, der wöchentlich 24 Unterrichtsstunden umfassen wird.

Zur Aufnahme können solche Mädchen und Frauen gelangen, welche das Ziel der 1. Klasse einer mehrklassigen Volksschule oder die Vorbereitungsklasse nach der 1. Klasse einer höheren Mädchenschule erreicht haben.

Der Unterricht wird an den Donnerstagen nachmittags von 1 bis 5 Uhr erteilt und erstreckt sich auf Deutsch, Handels- und Buchführung, einfache und doppelte Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Handelsgeographie, Schenkschriften, Korrespondenz, Stenographie und Maschinenschriften.

Die Schülerinnen sind zur Teilnahme an sämtlichen Unterrichtsstunden verpflichtet.

Das Schulgeld beträgt halbjährig 20 Mark und ist im Voraus zu entrichten; außerdem wird eine Einschreibgebühr von 3 Mark erhoben.

Selbstgeschriebene Anmeldungen sind unter Beilage eines Lebenslaufes und eines Schulaufsichtungszeugnisses spätestens bis zum 26. September d. Js. an den Fortbildungsschuldirektor Herrn Hülsmann zu richten, der auch zu jeder weiteren Auskunft und zur Abgabe von Prospekten über die Anstalt bereit ist.

Zur Aufnahme fleißige und bedürftige Schülerinnen ist eine Anzahl von Freistellen vorhanden.

Beuthen O.S., den 1. September 1908.

I. 5499.

Der Magistrat.

Unsere verehrten Leser bitten wir höflichst

bei Einkäufen besonders die in unserer Zeitung inserierenden Firmen zu berücksichtigen.

Bekanntmachung.

Schlesische Meisterkurse in Breslau.

An der Handwerberschule in Breslau sollen im Rechnungsjahre 1909 folgende Meisterkurse abgehalten werden:

Table listing 4-wöchiger and 3-wöchiger Kurse for various trades like Elektrifiktateure, Gas- und Wasserinstallateure, Maler-Interieurs etc.

Stellmacher vom 28. November bis 12. Dezember 1908

Table listing 2-wöchiger Kurse for Klempner, Schlosser-Treppenhau, Schaufelsteinanlagen

Absenkkurse für

Table listing Absenkkurse for Schneider, Schuhmacher, Tapezierer

Anmeldungen müssen spätestens 14 Tage vor Beginn des Kurses der Handwerkskammer zu Opateln eingereicht sein.

Anträge auf Vereinerung von der Zahlung des Unterrichtselbes und auf Gewährung von Unterstützung sind gleichzeitig mit der Anmeldung unter Beilage einer Versicherung der Polizei- oder Gemeindevorstände über die Vermögensverhältnisse des Gewerbetreibenden einzureichen.

Beuthen O.S., den 6. Juni 1908.

Der Magistrat.

Johannes Paikert, Weingrosshandlung

Beuthen O.S., Langestr. 20, Ecke Kaiserstr. Tel. 525.

Reichhaltigst und bestassortiertes Lager

in sämtlichen in- und ausländischen Weinen, in vorzüglichster Qualität, aus ersten Kellereien, bei coulantem Preise.

ff. Cognacs und Liqueure.

Auch gestatte ich mir meine auf das komfortabelste eingerichteten

Bier- und Weinstuben

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Zum Ansschank gelangen nur echt Kissing, Pils, Urquell und Fürstlich-Tichauer-Bier.

Vorzügliche Küche bis 1 Uhr nachts, im Abonnement Ermässigung.

Küche auf Wunsch auch ausser Haus.

Um gütigen Zuspruch bittet

Joh. Paikert, Inh.: Robert Köhler.

Haushaltungs-Pensionat

Barmherzigen Schwestern in Nicolai O.S.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige des Haushalts, namentlich Kochen, Einlegen von Früchten, Waschen, Glanzplätzen, alle weiblichen Handarbeiten, Brennen, Schneidern u. s. w., Musik-Unterricht in Violine, Klavier, Harmonium sowie Buchführung auf besonderen Wunsch.

Wöchentlichen Religions-Unterricht erteilt Herr Pfarrer Dworski.

Aufnahme jederzeit. Honorar monatlich 25 Mk. Prospekt durch die Oberin der Anstalt.

Zu haben in der Geschäftsstelle der „Oberösl. Ztg.“

Die neuen

Militär-Pensionsgesetze

für das

Reichsheer, die Kaiserl. Marine und die Kaiserl. Schutztruppen

vom 31. Mai 1906.

In Kraft vom 1. Juli 1906 ab.

Vollständige genaue Wiedergabe der amtlichen Veröffentlichungen.

Preis 30 Pfg.

Bethesda, Mutterhaus für Schwestern vom roten Kreuz, Gnesen

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Rubra belegene, im Grundbuche von Rubra Blatt 331 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Vollverwalters Karl Stolper in Gnesen eingetragene Grundstück

am 12. November 1908, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 39 versteigert werden.

Größe: 73 a 10 qm. Reinertrag 2,13 Taler. Nutzungswert: 1428 Mk.

Zabrze, den 8. September 1908.

Königliches Amtsgericht.

Beschwerden

über unpräzise Zustellung unserer Zeitung wolle man stets nur an die Hauptgeschäftsstelle Beuthen, Piefarersstraße 13, richten.

Berliner Fondsbörse.

Kurs vom 11. Sept. Tendenz besser.

Table of Berlin stock market prices for various securities like Privatbank, Deutsche Bank, etc.

Industrie-Obligationen.

Table of industrial bonds prices and interest rates.

Breslauer Börse.

Deutsche Bonds, 11. Sept.

Table of Breslau stock market prices for various securities.

Bank-Affien.

Table of bank share prices.

Inländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Table of domestic mortgage bond prices.

Ausländisches Papiergeld.

Table of foreign exchange rates for various currencies.

Industrie-Papiere.

Table of industrial share prices for various companies.

Ruder.

Hamburg, 11. Sept. 6 Uhr 2 Min. nachm. Aufsemarkt. Telegraph. der Firma Verhulst u. Gerichtsbeh. Herr. Georg Waaner. Breslau, 9. Sept. 19.00, p. Okt. 19.25, p. Debr. 19.25, q. Jan-März 19.55.

Spiritus.

Hamburg, 12. Sept. Ref. p. September 28. Gld., p. Septbr. Oktbr. 28. Gld., p. Okt.-Nov. 28. Gld. Paris, 12. Sept. Raum stetig. p. Sept. 43.00, Oktober 37.00, p. Januar-April 37.75, p. Mai-August 39.50.

Kaffee.

Hamburg, 11. Sept. 11 Uhr vorm. Good average Santos Sept. 29 1/2, Debr. 29 1/2, März 29 1/2, Mai 30. Rubl. Hamburg, 12. Sept. 3 Uhr nachm. p. Sept. 29 1/2, p. Dez. 29 1/2, März 29 1/2, p. Mai 30.00. Tendenz flüchtig. - Bremen. Kaffee behauptet.

Rübsl.

Berlin 11. Sept. p. Okt. 64.10 p. Deq.